

Passionierter Rennsportler

Motorsport Klaus Pellert – Vom Streckenposten zum Lizenzrennfahrer

Das Jahr 1957 hat für Klaus Pellert eine außerordentliche Bedeutung. Denn seit einem Ausflug an den Sachsenring in jenem Jahr hat den Annaberg-Buchholzer das Rennsportfieber gepackt. Schon kurze Zeit später schwenkte er als Streckenbeobachter an der Rennstrecke die Flagge. „Meine Position war an der ersten Rechtskurve unmittelbar nach der Start-Ziel-Geraden“, erinnert sich der Diplomingenieur auch nach 58 Jahren noch genau.

Doch was Klaus Pellert wirklich wollte, war selbst im Sattel einer Rennmaschine zu sitzen. Mit einer MZ-Rennmaschine waren es in den Anfangsjahren zunächst Rennen in der 125er-Ausweisklasse. Dann kam das Jahr 1963, dass dem ehrgeizigen Mitglied des MC Zschopau die Chance eröffnete, in der Weltmeisterschaft gegen die Weltbesten anzutreten. Ab da war der Sachsenring für 10 Jahre und bei 10 WM-Läufen das internationale Terrain des erfolgreichen Rennfahrers, zwei weitere Jahre folgten auf nationaler Ebene.



Foto: Fritsch

Klaus Pellert hat selbst mit 76 Jahren nichts von seiner Leidenschaft zum Rennsport eingebüßt.

„Nach dem WM-Aus gab es im Folgejahr massive Einbrüche bei den Zuschauerzahlen. Erst Jahre später hat sich das wieder etwas stabilisiert“, erinnert sich der Rennfahrer, der seine Karriere in der Zeit an den Nagel hängte. Im Jahr 1986 eröffnete der Kfz-Elektrik-Meister in seiner Heimatstadt eine Kfz-Werkstatt für Autotechnik und -elektrik, in der er

ganz und gar aufging. Zu diesem Zeitpunkt hatte er bereits 28 Jahre bei MZ Zschopau im technischen Sektor gearbeitet. „Die Selbstständigkeit kostete meine ganze Kraft und Zeit“, so Pellert. Nichtsdestotrotz blieb er mit dem Sachsenring eng verbunden, als technischer Kommissar bis 1990, denn längst hatte er zudem seinen Diplom-Ingenieur-Abschluss in der Tasche. Seit 11 Jahren mittlerweile zieht es Klaus Pellert wieder selbst in den Sattel. Als ADMV Classic Cup-Teilnehmer ist der Annaberg-Buchholzer noch heute in der Erfolgspur unterwegs. Nun blickt Pellert auf das Wochenende vom 16. bis 18. Mai, wenn die Classic-Veranstaltung alle Oldtimerfreunde an den Sachsenring lockt, dort wo seine Leidenschaft in jungen Jahren entbrannte.

„Solange meine Familie zustimmt, werde ich auch Rennen fahren. Denn ich werde oft gefragt, wie lange ich noch berufstätig bin. Ich antworte dann, ich würde sagen, bis ins Alter von 80 Jahren - und danach nur noch halbtags“, sagt Pellert. **thf**